

KOMPAKT

Was unsere Leser bewegt

VfL-Geschenke: Die Gewinner stehen fest

Fast 100 Leser beteiligten sich an unserer Verlosung von VfL-Weihnachtspräsenten. Gestern war Ein-sendeschluss. Die Gewinner:

- Kappe „Back in Black“: **Andreas Engelmann**;
- Nostalgieball: **Gabriele Stephan**;
- Heimtrikot Boys XL: **Dennis Eben**;
- Tasse „Du und Dein VfL“: **Beate Piekatz**;
- Schal „Meine Stadt“: **Peter Siebrecht**;
- Plüschtier Bobbi Bolzer: **Kathrin Köhn**.

Die Geschenke können heute ab 10 Uhr gegen Vorlage des Personalausweises in der Redaktion, Huestraße 25, abgeholt werden.

LIONS-KALENDER

Der Lions Club Kemnade und der Olympiastützpunkt Wattenscheid haben 2018 wieder einen Benefiz-Adventskalender aufgelegt, bei dem es mehr als 300 Preise im Wert von 15.000 Euro zu gewinnen gibt. Die WAZ unterstützt die Aktion wie immer mit der Veröffentlichung der Gewinnzahlen. Was Sie gewonnen haben, erfahren Sie unter 02327/ 94 82 16. **Gewinnzahlen 21. Dezember:** 1540, 3011, 3226, 4045, 6069, 4227, 2952, 1053, 2833, 4585, 1152, 4665 (ohne Gewähr).

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettung: 112.
- Polizei: 110.

APOTHEKEN

- **Rosenberg-Apotheke**, Rosenbergstr.92, 44805 Harpen: 0234/85259
- **pampusapotheke am Denkmal**, Im Kattenhagen 11, 44869 Eppendorf: 02327/73437
- **Westfalen-Apotheke am ev. Krankenhaus**, Bredenscheider Str. 54, 45525 Hattingen: 02324/5026510

i Apothekennotdienste von 9-19 Uhr. Mehr Infos: 0800/0 02 28 33, Mobilfunk: 228 33, Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- **Ärztliche Bereitschaft:** 116 117.
- **Zahnärztlicher Notdienst:** 01805/98 67 00.
- **Kinderarzt**, Notdienst in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Alexandrinenstr. 5, 16-21 Uhr.
- **Kinderklinik**, Alexandrinenstr. 5: 0234/ 509 26 91, 21-8 Uhr.
- **Zentrale HNO-Notfallpraxis**, St. Elisabeth-Hospital, Bleichstr. 15, 17.30-8 Uhr.
- **Hausärztliche Notfallpraxis**, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 13-22 Uhr.

TIERÄRZTE

- **Tierärztlicher Notruf:** 01805/12 34 11 (14ct/Min. dt. Festnetz, 42ct/Min. mobil).

IHR TIPP – UNSER THEMA

Die Stadt schläft nicht

Rund um die Uhr erleben, beobachten und entdecken Sie Erfreuliches oder Ärgernisse. Vieles ist eine Nachricht oder einen Bericht wert. Sie geben uns Tipps, wir recherchieren, finden Hintergründe oder klären Fragen. So erreichen Sie uns: **Telefon:** 0234/ 966 14 33 **E-Mail:** redaktion.bochum@waz.de

Tattoo-Entfernung bald in ärztehand

In Zukunft dürfen nur noch Mediziner Tätowierungen mit dem Laser behandeln. Davon profitiert das Katholische Klinikum. Studios stehen vor Umsatzverlusten

Von Jürgen Stahl

Arschgewei, Anker oder der Name der oder des Verflorenen: Jeder zehnte Tattoo-Träger ist mit Motiven auf der Haut nicht mehr glücklich. Für das Tilgen der Zeichen und Buchstaben braucht es künftig einen Mediziner: Laseranwendungen zur Entfernung von Tätowierungen dürfen nur noch von Ärzten vorgenommen werden. Davon profitiert unter anderem das Laserzentrum des Katholischen Klinikums. Örtliche Tattoo-Studios befürchten Einnahmeausfälle.



„Solche Geräte gehören nicht in Laienhand.“

Dr. Klaus Hoffmann, Facharzt

„Schlimm, was wir hier mitunter zu sehen bekommen“: Dr. Klaus Hoffmann, Ärztlicher Leiter des Laserzentrums im St.-Josef-Hospital, behandelt mit seinem Team täglich rund 20 Frauen und Männer, die ihre Tattoos loswerden wollen. Viele hätten zuvor in Studios Wunden und vernarbte Verbrennungen davongetragen. Bisher dürfe jeder Laie die Laser-Behandlung vornehmen. „Die Geräte kosten ab 10.000 Euro“, berichtet die „Ärztzeitung“. Erschreckend sei häufig das Ergebnis, sagt Hoffmann. „Wir sind immer öfter der Reparaturbetrieb für verpfuschte Arbeiten.“

Das soll sich ändern. Grundsätzlich 2019 tritt eine neue Strahlenschutzverordnung in Kraft, die „für die deutsche Schönheitsmedizin einen Einschnitt darstellt“, so Kli-



Das „Arschgewei“-Tattoo zählt zu den Jugendsünden, die am häufigsten entfernt werden. Die Laser-Behandlung dürfen laut neuer Verordnung in Zukunft nur noch Ärzte vornehmen – wie hier im Laserzentrum im St.-Josef-Hospital. FOTO: KK

niksprecher Jürgen Frech. Danach dürfen Laser, Blitzlampen und fast alle anderen Geräte mit elektromagnetischer Strahlung in Zukunft ausschließlich von Ärzten

eingesetzt werden. Das betrifft Enthaarungen mit schätzungsweise 100.000 Kunden jährlich allein im Ruhrgebiet ebenso wie Faltenglättung, Fettverbrennung – und die Tattoo-Entfernung mit jährlich rund 20.000 Kunden im Revier.

Auf Zulassungen achten

Zwar räumte die Politik für die Neuregelung eine Übergangsfrist bis Ende 2020 ein. Für das Laserzentrum in der St.-Josef-Hautklinik, das in dieser Woche sein 20-jähriges Bestehen feierte, ist sie gleichwohl eine Art Geburtstagsgeschenk. Es gilt mit jährlich 15.000 Patienten, drei Ärzten, 15 Mitarbeitern und modernsten Apparaten

als eines der größten und bestausgestatteten Zentren seiner Art in Europa. Von der Verordnung werde man „deutlich profitieren“, glaubt Hoffmann. Für die Patienten biete die ärztliche Expertise mehr Sicherheit als ein Studio. Der Facharzt: „Solche hochkomplexen Geräte, die hohe Anforderungen an den Anwender stellen, gehören nicht in Laienhand. Deshalb ist die Verordnung so wertvoll.“

Bis das neue Recht endgültig greift, rät Klaus Hoffmann, im Tattoo-Studio auf Geräte mit der europäischen CE-Zulassung und zusätzlich einer amerikanischen FDA-Zulassung zu achten: „Deren Anforderungen sind noch härter.“

Studio-Chef kritisiert „Monopol für Ärzte“

■ **Über 50 Tattoo-Studios gibt es in Bochum** – die meisten bieten Tattoo-Entfernungen an. So auch Horst Bartosiewicz, Chef von „Rock a Hula Tattoo“ an der Herner Straße. Wie viele seiner Kollegen befürchtet er deutliche Einnahmeverluste, wenn die Tattoo-Entfernung „zum Monopol

für Ärzte“ wird. Dabei lieferten seriöse Studios „die gleiche Qualität ab. Immerhin haben wir Zertifikate und hochwertige Geräte“.

■ **Tattoo-Entfernungen machen bei ihm rund 20 Prozent des Umsatzes** aus. „Meist folgen danach aber noch Cover-Tattoos.“

Brauwasser mit dem Geschmack von Friedhof

WAZ-Adventskalender zu Bochumer Geheimnissen: Was es mit dem Leichenwasser auf sich hat

Von Mike Durlacher

Auf was bierselige Zungen manchmal kommen, ist verwunderlich. „Ich weiß nicht, wer sich so was ausdenken kann“, sagt Simone Gottschlich. Wobei: Eigentlich weiß sie es genau, denn als sie die Geschichte zu erzählen beginnt, steht sie neben dem Grabstein des Mannes, dessen Enkel sich eben das ausgedacht hat. Und es wird noch besser: Der Grabstein steht nämlich wiederum auf dem, was das Enkelchen ersonnen hat. Verwirrt? Kein Problem: Die SPD-Stadträtin klärt auf: „Das alles hat mit Gerstensaft zu tun.“

Dass es in Deutschland gutes Bier gibt, ist weltweit bekannt. Dass es gutes Bier nicht nur in Bayern gibt, auch. Und dass die Deutschen ihr Bier gerne trinken, und das schon in der Vergangenheit, ist ebenfalls bekannt. So heißt es in Johann Hein-



Dass dieser Grabstein hier steht, entbehrt nicht einer gewissen Ironie, wie Simone Gottschlich weiß. FOTO: BAST MEDIEN

rich Zedlers „Grosses vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste“, die Deutschen seien „verstaendig, aufrichtig, tapfer und arbeitsam, wurden aber vorzeiten insgeheim der Trunkenheit beschuldigt, deren sie doch mehr aus einer Gewohnheit als Trieb-

ihrer Natur ergeben gewesen“.

Wer braute, konnte auf guten Absatz hoffen. So auch die Privatbrauerei Moritz Fiege, sie überstand Kriege und Wirtschaftskrisen und ist nicht mehr aus Bochum wegzudenken. Und ausgerechnet im Zusammenhang mit dieser Brauerei ist,

vielleicht am Stammisch, dann manchmal die Rede vom „Bochumer Leichenwasser“. „Diesen Bären hat man gerne Touristen aufgebunden“, weiß Simone Gottschlich. Denn eine Legende erzählt, dass die Quelle für das Moritz-Fiege-Pils unterhalb des Kortumparks läge, einem ehemaligen Friedhof – eben der, auf dem auch besagter Grabstein steht. Und dass das Wasser, das dort zwischen den Gräbern versickere und sodann Eingang ins Brauwasser finde, den „Geschmack von Friedhof“ annehme. Eine steile These: Dass diese Behauptung vermutlich von Leuten geäußert wurde, denen das Bochumer Pils nicht schmeckt, ist naheliegend. Vielleicht wollte aber auch einfach nur jemand einen schlechten Witz reißen.

Das Buch „Bochumer Geheimnisse“ gibt es im WAZ-Leserladen, Huestraße 17, für 19,90 Euro.

Die Top 5

Was Bochum bewegt

1 ★ **Dönninghaus:** Die Bochumer Fleischerei Dönninghaus weist Vorwürfe des TV-Satirikers Jan Böhmern zurück. Er habe bislang nicht gewusst, dass der Betrieb des Großvaters in der NS-Zeit „arisiert“ worden sei, betont Firmenchef Dirk Schulz.

2 ▼ **Tödliche Schüsse:** Gegen den Polizeibeamten, der einen 74-jährigen erschossen hat, wurde ein Verfahren wegen des Tatvorwurfs des Totschlags eröffnet. Der Senior soll den Beamten mit einem waffenähnlichen Gegenstand bedroht haben.

3 ▼ **Personal:** Bis 2023 werden 720 Beschäftigte aus dem städtischen Dienst ausscheiden. Neues qualifiziertes Personal zu bekommen, ist nicht ganz einfach. Schon jetzt gibt es Engpässe.

4 ▼ **Busbahnhof:** Die Bogenstraße hat nach einem Jahr die Fahrgast-Anzeiger installiert und in Betrieb genommen. Auch die Reinigung der Pflastersteine und des Umfelds alle zwei Wochen zeigt mittlerweile Wirkung.

5 ▼ **Pflege:** In den Bochumer Seniorenheimen fehlen aktuell 150 Plätze. Grund ist die gesetzliche Einzelzimmerquote von 80 Prozent. Wer diese nicht erfüllt, darf freie Plätze nicht neu belegen.

Hier gewichten wir die Nachrichten, die besonders bedeutsam für Bochum(er) sind. Dabei berücksichtigen wir auch Ereignisse der Vortage. Die kompletten Artikel finden Sie online: waz.de/top5.

- ★ neu
- ▲ wichtiger
- ▼ weniger wichtig
- ➔ wie am Vortag

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: **Telefon** 0800 6060710*, **Telefax** 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@waz.de Sie möchten eine Anzeige aufgeben: **PRIVAT:** **Telefon** 0800 6060710*, **Telefax** 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@waz.de www.waz.de/anzeigen **GEWERBLICH:** Ansprechpartner: Andreas Kuno (Verkaufsleiter) **Telefon** 0234 966-1450 **Telefax** 0234 966-1470 **E-Mail:** anzeigenzentrale@funkemedien.de anzeigen.bochum@funkemedien.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr

Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen: **Leserladen**, Huestr. 17-19, 44787 Bochum; mit Ticketverkauf **Öffnungszeiten:** mo bis fr 10-18 Uhr/ sa 10-14 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

BOCHUM
Anschrift: Huestraße 25, 44787 Bochum
Telefon 0234 966-1433
Kultur 0234 966-1436
Sport 0234 966-1440
Stadtteile 0234 966-1434
Fax 0234 966-1448
E-Mail: redaktion.bochum@waz.de lokalsport.bochum-wat@waz.de
Redaktionsleiter: Thomas Schmitt.
Stellvertreter: Michael Weeke.
Stadtteile: Gemot Noelle
Redaktion: Jürgen Boebbers-Süßmann, Linda Heinrichkeit, Bernd Kiesewetter, Markus Resinghoff, Andreas Rorowski, Gianna Schlosser, Jürgen Stahl, Sabine Vogt.
Sport: Michael Eckardt, Ralf Ritter.
Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.